

Jahresbericht 2021 Ost/West Integrationszentrum e. V.

Im Folgenden möchten wir über alle im Jahr 2021 durchgeführten Projekte berichten.

Kindertreff und Frauentreff:

Einmal im Monat finden regelmäßig seit Januar 2019 die Kindertreffen sowie Frauentreffen statt. Beide Projekte werden im Rahmen des Projektes „Komm an“ durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Wuppertal gefördert. Während des Lockdowns im Rahmen der Covid19- Pandemie boten wir den Kindern und Frauen dennoch die Möglichkeit sich frei zu entfalten. Anstelle der Treffen bekamen die Kinder und Frauen Bastelpakete für zu Hause, bei denen sie sich kreativ entfalten konnten. Unter anderem bekamen die Frauen von uns ebenfalls unterschiedliche Stoffe zum Nähen oder auch Schmuck zum Selbstgestalten und die Kinder Mal- und Bastelsachen. In der Regel boten wir, sowohl beim Kindertreffen als auch beim Frauentreffen, ein wechselndes Programm mit zahlreichen Aktivitäten an (Spielenachmittag, Bastel- und kreativ Aktionen, Bewegungsangebote, usw.). Weiterhin finden regelmäßig Koch- und Bastelangebote sowie Ausflüge statt. Zum Beispiel lernten die Kinder während des Kindertreffs Kerzen selbst zu basteln, den Umgang mit Modelliermasse und auf einer Leinwand zu malen. Durch diese Bastelkurse lernten die Kinder mit Spaß und Freude an Aufgaben ranzugehen und Ziele im Auge zu haben. Beim Frauen- und Kindertreff wird jeweils auch gemeinsam gegessen, dadurch konnten sich alle Beteiligten noch besser kennenlernen und neue Freundschaften entstanden.

„FerienIntensivTraining-Fit in Deutsch“

In den Oster-, Sommer- und Herbstferien des Jahres 2021 fand in den Räumlichkeiten unseres Vereins die Maßnahme „FerienIntensivTraining-Fit in Deutsch“, die gefördert wird durch die Bezirksregierung Düsseldorf, statt. Pro Maßnahme nahmen 15 neuzugewanderte Kinder und Jugendliche teil, die zwischen 8 bis 17 Jahre alt waren und die noch nicht vollkommen mit der deutschen Sprache vertraut sind. Jede Maßnahme wurde begleitet von jeweils zwei zertifizierten Sprachlernbegleitern. Jeden Tag bereiteten die Betreuer/innen ein gemeinsames Frühstück vor und anschließend aß man zusammen mit den Schüler/innen. Hierbei wurden gemeinsame Unterhaltungen geführt, um ebenfalls die Sprachproduktion der Kinder zu fördern. Sogenannte Gesprächskreise dienten im Anschluss daran zum gegenseitigen Austausch und Reflexion. In dem täglichen Gesprächskreis wurden interessante Themen besprochen wie zum Beispiel: Feiertage im Herkunftsland und in Deutschland, Bedeutung von Integration, Jahreskreis, Mobilität und Nachhaltigkeit und gesunde Ernährung.

Die Kinder und Jugendlichen vertieften ihre Sprachkenntnisse während unterschiedlicher alltagsnaher Aktivitäten, wodurch eine jeweils altersangemessene Förderung ermöglicht wurde und sich die Lernmotivation unmittelbar aus den gemeinsamen Tätigkeiten ergab. Während der Lernphasen wurden ebenfalls unterschiedliche Methoden und Materialien genutzt und zum Teil mit digitalen Lernmedien verknüpft. In den Stundenverlauf integriert wurden immer auch Bastelarbeiten, die für Abwechslung sorgten. Insgesamt lässt sich festhalten, dass die Maßnahme des „FerienIntensivTrainings – FIT in Deutsch“ eine wichtige Ergänzung zum Sprachenlernen im Regelunterricht war.

Ferienkurse

Die Nachfrage seitens der Kinder und Jugendliche nach weiteren Ferienkursen war sehr hoch, sodass wir zusätzlich zu der Maßnahme „FerienIntensivTraining- Fit in Deutsch“ Ferienkurse anboten. Diese wurden gefördert im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Wuppertal. Die Ferienkurse ähnelten sich in ihrem Ablauf der Maßnahme „FerienIntensivTraining- Fit in Deutsch“. Allein die unterschiedlichen Aktivitäten und Ausflüge wurden variiert und ausgetauscht, sodass die pädagogischen Techniken und Methoden dieselben blieben. Insgesamt war das Projekt sehr erfolgreich und effektiv. Die Kinder, die den Ferienkurs besuchten, konnten etwas Neues erleben und neue Freundschaften schließen. Der positive Effekt dabei war, dass sich ihre sprachlichen Kenntnisse verbesserten.

Sport bewegt

Das Projekt Sport bewegt wurde gefördert im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Wuppertal. Ab Juni 2020 fand in der Sporthalle Hügelstraße 8 jeden Samstag, von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr, Zumba, Sport für Frauen, Futsal und Breitensport statt. Zusätzlich fand auch jeden Sonntag, von 16: 00 Uhr bis 18:00 Uhr Futsal in der Sporthalle Bachstraße statt, da die Nachfrage seitens der Teilnehmer so hoch war und die Sporthalle in der Hügelstraße räumlich nicht mehr ausreichend war. Lizenzierte Übungsleiter/innen boten die Kurse an und führten sie durch. Eine zu erwähnende Besonderheit hierbei ist, dass die Übungsleiter:innen einen Fluchthintergrund hatten und zuvor eine Ausbildung beim Stadtsportbund erfolgreich durchliefen. Durch ein kostenfreies Angebot im Programmgebiet haben Menschen, welche aufgrund ihrer Armut wenig bis keinen Zugang zu Freizeitangeboten haben, eine Möglichkeit gehabt Sportaktivitäten durchzuführen. Einer der positiven Effekte ist, dass durch das Projekt sich die Kommunikation abseits von Sprachbarrieren gestärkt hat.

Hausaufgabenbetreuung

In den Räumlichkeiten unseres Vereins fand seit Januar 2021 jeden Dienstag und Donnerstag, von 16:00 Uhr bis 19:00 Uhr, die Hausaufgabenhilfe statt. Das Projekt wurde gefördert im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Wuppertal. Die Hausaufgabenhilfe wurde von Student/innen und kompetenten Personal betreut, beteiligt waren neu zugewanderte Kinder und Jugendliche, die noch nicht vollkommen mit der deutschen Sprache vertraut sind. Schüler ab der 1. Klasse bis zur 10. Klasse wurden bei dem Erledigen der Hausaufgaben unterstützt. Dadurch haben die Schüler gelernt eigenständig und eigenverantwortlich zu arbeiten. Darüber hinaus wurden die jeweiligen Kenntnisse in der deutschen Sprache verbessert und verinnerlicht. Außerdem stellten wir den Schüler/innen die Möglichkeit sich auf Klassenarbeiten vorzubereiten, anhand eines angeleiteten Lernprozesses. Dies wirkte sich sehr positiv auf die Schulnoten aus, laut Berichten der Schüler:innen und deren Eltern. Um eine angenehme Arbeitsatmosphäre zu schaffen, haben wir den Schüler:innen Snacks zur Verfügung gestellt.

Musik macht stark

Dieses Projekt wird im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Wuppertal gefördert und findet seit Oktober 2021 statt. Das Projekt „Musik macht stark“ findet seit Oktober 2021 regelmäßig am Wochenende statt. Jeden Sonntagnachmittag kam eine Musikpädagogin in den Verein Ost/West Integrationszentrum e. V. und lehrte den Kindern und Jugendlichen in einem zweistündigen Workshop Musik und unterstützte Kinder und Jugendliche bei der Erfindung eigener Musikstücke. Es wurden dabei die verschiedensten Situationen des Alltags erlebbar gemacht und Barrieren abgebaut. Mit Liedern und Reimen, Spiel- und Bewegungsideen wurden in diesem Projekt interkulturelle Elemente spielerisch und musikalisch umgesetzt. Wichtig ist, dass die Kinder dabei Noten für Singstimme, Karaoke und Kinderlieder, solo Noten, Noten Früherziehung, Klavier und Gitarre begleitend mit Aufführungspraxis lernten.

Heimat-Scheck

Das Projekt „Heimat-Scheck“ findet seit Mitte 2021 statt und wird durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes NRW gefördert. Engagierte Multiplikatoren:innen konzipierten vorstehende Aktivitäten und teilten ihr Fachwissen über Besonderheiten der Kultur in NRW mit den Kindern und Jugendlichen. Die Workshops fanden in unseren Vereinsräumen statt und wurden in Kombination mit Besichtigungstouren zu öffentlichen und verborgenen Highlights der Region, Entdeckungstouren durch innovative Parks und Gärten, historischen Monumente, wie Burgen, Ruinen, Kirchen, Mühlen und anderen, die die Landschaft prägen,

durchgeführt. Outdoor-Aktivitäten sind für Kinder und Jugendliche eine Bereicherung der Sinne gewesen und wurden als sehr aufregend empfunden. Zum Beispiel fand ein Ausflug zu Schloss Burg in Solingen statt, aber auch zum von der Heydt- Museum in Wuppertal.

2021 wurde von uns zusätzlich das Projekt „Du bist nicht allein“ im Kontext der weltweiten Pandemie Bedingung umgesetzt. Die Förderung des Projektes fand im Rahmen des Projektes „Gemeinsam im Quartier“ statt, das wiederum durch das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Wuppertal gefördert wird. Dabei wurde mittels eines selbstgedrehten Kurzfilms die Rolle des Ehrenamtes und Hauptamtes bei der Bekämpfung von Einsamkeit in der Pandemie im Vordergrund gestellt. Zusätzlich diente der Kurzfilm dazu das ehrenamtliche Engagement im Quartier zu würdigen sowie wertzuschätzen. Der Kurzfilm verfolgte das Ziel die Motivation von Ehrenamtlern:innen hinsichtlich ihrer ehrenamtlichen Tätigkeitsausführung zu steigern und wurde im Rahmen der Stadtteilkonferenz in Anwesenheit des Bezirksbürgermeister Oberbarmens/Wichlinghausen, Burkhard Rücker, gezeigt.

Weiterhin gewann der Verein eine Aktion des Wuppertaler Radios, die durch Lichtblicke e. V. gefördert wurde. Die Aktion befasste sich mit dem Thema: Kinder und Familien während der Pandemie und ihre Weiterbildung. Die Schließung der Schulen während des Lockdowns im Frühjahr war eine große Herausforderung für die ganze Familie. Die gemeinsame Zeit, die man zu Hause mit der ganzen Familie verbringen musste, hatte positive und negative Kehrseiten. Denn einerseits konnte man dadurch das familiäre Miteinander stärken und pflegen. Gleichzeitig waren viele alltägliche Handlungen mühsamer als sonst, denn man musste auf externe Hilfen weitgehend verzichten, so wie zum Beispiel die schulische Betreuung der Kinder. Zusätzlich zeigte uns die Pandemie wie wichtig die Digitalisierung für die Schüler/innen heutzutage ist und dass sich vor allem sozial schwächere Familien belastet fühlten, weil diese sich einige Geräte oder einen Internetanschluss nicht leisten konnten. Wir als Verein überlegten uns bewusst: Was brauchen die Kinder? Was brauchen die Eltern? Wie können wir die Familien an sich unterstützen? Deshalb nutzen wir den Gewinn zur Digitalisierung des Vereins. Indem wir unser Verein durch Notebooks, Tablets und einem sehr starken Internetzugang ausgestattet haben, konnten einige Familien unseres Quartiers davon profitieren. Die Schüler:innen, ohne eigene Geräte oder Internetzugänge zu Hause, konnten jederzeit in unseren Räumlichkeiten die Geräte separat nutzen oder auch mittels eines Pfandes ausleihen. Wir konnten damit das Bildungssystem etwas unterstützen, indem wir die Digitalisierung hervorhoben und kleinschrittig vorantreiben. Dies ist vor allem heutzutage von Bedeutung, weil sich Lehrpläne immer mehr an eine Hybridvariante des Unterrichts anpassen.